

Weinheim von 755 bis heute

Weinheim wird 755 zum ersten Mal schriftlich erwähnt durch eine Schenkung an das Kloster Lorsch. Diese Schenkung bezieht sich auf die Altstadt, das Dorf Weinheim, am Zusammenfluss von Weschnitz und Grindelbach und mit der Peterskirche im Zentrum. Für diese Siedlung erhält das Kloster im Jahr 1000 das Marktrecht und 1065 das Münzrecht.

Zur Verwaltung des Besitzes wird um 1100 die Burg Windeck errichtet. Bis zur Auflösung des Klosters 1232 bleibt Weinheim in Lorschener Besitz. Danach streiten sich der kirchliche Nachfolger, der Erzbischof von Mainz, und der weltliche Nachfolger, der Kurfürst von der Pfalz, um das Gebiet. Der Kurfürst von der Pfalz legt weiter östlich an einem der Burg Windeck gegenüberliegenden Hang eine neue Stadt an, die Neustadt. Diese wird zum ersten Mal 1264 als Stadt bezeichnet und mit einer Stadtmauer versehen. Beide Teile, das Dorf und die Stadt Weinheim, bestehen in der Folge nebeneinander, verbunden nur durch den Steinweg, die Hauptstraße. Die Kurfürsten von der Pfalz erwerben 1423 am Obertor einen Adels- hof und legen 1537 eine kleine Residenz mit Garten an. Um 1700 ist Weinheim für kurze Zeit Residenz der Kurpfalz. 1802 erfolgt der Übergang an das neue Großherzogtum Baden, Weinheim wird Amtsbezirk und Amtsstadt.

Aus den mittelalterlichen Gewerben Mühle und Gerberei – an den beiden Flüssen Weschnitz und Grindelbach – entwickelt sich im 19. Jahrhundert die Industrie. Bekannte Namen entstehen: die Firmen Freudenberg, Hirsch, 3 Glocken, Leinen- kugel, Weinheimer Gummi, Badenia, Hildebrandsche Mühle usw. Weinheim wächst stetig und hat um 1900 11.000, um 1940 bereits 22.000 Einwohner. 1956 wird Weinheim Große Kreisstadt.

Durch die 1972 erfolgten Eingemeindungen von Sulzbach, Lützelsachsen, Ho- hensachsen, Rippenweier, Ritschweier und Oberflockenbach vergrößert sich das Stadtgebiet deutlich, die Einwohnerzahl steigt auf 42.000. Weinheim ist heute Mit- telzentrum an der Badischen Bergstraße, die nördlichste Stadt im Rhein-Neckar- Kreis, und liegt im Osten der Metropolregion Rhein-Neckar.

Das Weinheimer Museum

Viele Details aus Weinheims Geschichte sind in der Dauerausstellung im Museum der Stadt Weinheim, Amtsgasse 2, zu sehen: Die Funde der Vor- und Frühge- schichte, Mammutteile, der Nächstenbacher Bronzefund (800 v. Chr.), das frän- kische Gräberfeld (5./7. Jahrhundert), außerdem die Fresken aus der abgebrochenen alten Peterskirche (13./14. Jahrhundert) sowie Stadtansichten aus den verschiedenen Jahrhunderten, dazu Gegenstände und Möbel aus dem Schloss, v.a. aus der Zeit der Freiherren und Grafen von Berckheim.

Claudia Buggle